

**Einzelpreis 2000 Mr.**  
 Bezugspreis für August wenn vor dem  
 5. August entrichtet:  
 In der Geschäftsstelle 46 000 Mr. pol.  
 Durch Zeitungsboten 50 000  
 die Post 50 000  
 Ausland 60 000  
 Redaktion und Geschäftsstelle  
 Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.  
 Telefon Nr. 6-84.  
 Postfachkonto 60.689.  
 Honorare werden nur nach vorheriger  
 Vereinbarung gezahlt. Unverlangt ein-  
 gesandte Manuskripte werden nicht auf-  
 bewahrt.

# Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Erstbetrat mit Ausnahme der nach  
 Sonntagen folgenden Tage frühmorgens  
 Anzeigenpreise:  
 Die 7-gesp. Millimeterzeile 900 Mr. po.  
 Die 3-gesp. Reklame (Millim.) 3000  
 Eingelands im lokalen Teile 6000  
 bis zum 6. August wenn im voraus  
 entrichtet.  
 Für Arbeitsuchende besondere Vergüt-  
 ungen. Anzeigen an Sonn- und  
 Feiertagen werden mit 25 Prozent be-  
 rechnet. Auslandsinstitute 50% Zuschlag.  
 Bei Betriebsstörung durch höhere Ge-  
 walt, Arbeitsniederlegung, Schließung  
 der Zeitung oder Ausperrung hat der  
 Bezahler keinen Anspruch auf Nach-  
 lieferung der Zeitung oder Rückzahlung  
 des Bezugspreises.

Nr 76.

Lodz, Donnerstag, den 16. August 1923.

1. Jahrgang.

## Abflauen der Streikbewegung in Deutschland.

**Berlin 15. August. (Pat.)** Das Leben in Ber-  
 lin beginnt allmählich in normale Bahnen zurückzukehren.  
 Heute morgen hat die Mehrzahl der in den städtischen  
 und Industrieunternehmen beschäftigten Arbeiter die Arbeit  
 wieder aufgenommen. Ebenso wurden auch die meisten  
 Läden wieder geöffnet. Zusammen mit den Auslands-  
 werten sind auch die Preise für Lebensmittel gefallen.  
 Der Generalstreik in Mitteldeutschland geht  
 seinem Ende entgegen. Jedenfalls wird der Streik  
 der Bergarbeiter als beendet betrachtet. Nur aus den  
 nördlichen und östlichen Bezirken laufen noch Nachrichten  
 über Teuerungsunruhen ein.

**Berlin 15. August. (Pat.)** Im ganzen Reich  
 tritt, abgesehen von zahlreichen Teuerungsunruhen, all-  
 mählich Ruhe ein. Nur aus dem rheinischen und  
 Hamburger Gebiet wird von unaufhörlichen Plän-  
 derungen der Bauernwirtschaften gemeldet. In  
 der Umgebung von Aachen wurden während der andauern-  
 den Zusammenstöße mit der Polizei und Gendarmerie  
 gegen 10 Personen getötet. In Wilhelmsburg bei Ham-  
 burg hatten die Unruhen zahlreiche Menschenopfer gefor-  
 dert. In Württemberg geht der Streik zu Ende, der  
 zahlreiche Zusammenstöße zwischen den Arbeitswilligen und

den Kommunisten verursacht hatte. In Leipzig sind  
 die Angestellten der Gas- und Elektrizitätswerke in den  
 Ausstand getreten.

**Düsseldorf 15. August. (Pat.)** In zahlreichen  
 Bauernwirtschaften der Umgebung versuchte die Stadtbe-  
 völkerung die Kartoffel- und Mehlvorräte zu plündern.  
 Die Polizei mußte einschreiten. Drei Personen wurden  
 getötet und 14 verwundet.

**Düsseldorf 15. August. (Pat.)** Bei einem Zu-  
 sammenstoß mit den Streikenden in Alsdorf war die  
 Polizei gezwungen, von den Feuerwaffen Gebrauch zu  
 machen. 14 Personen wurden getötet.

**Berlin 15. August. (Pat.)** Den Kommunisten,  
 die einen Generalstreik proklamierten, ist es gelungen, in  
 einigen Städten Deutschlands, blutige Unruhen anzuzetteln.  
 In Waltersdorf versuchte die Menge, unter Führung  
 von Kommunisten das Büro des Bürgermeisters der Stadt  
 zu demolieren. Die Polizei griff ein. 10 Personen wur-  
 den getötet und 20 verwundet. Auf dem Markte wur-  
 den von der empörten Menge die Händler verprügelt.

## Die neue deutsche Regierung an der Arbeit.

**Berlin 15. August. (Pat.)** Das neue Reichs-  
 kabinett trat heute zur ersten Sitzung zusammen, um  
 über Mittel und Wege zur sofortigen Behebung des  
 Lebensmittelmangels zu beraten. Der Reichs-  
 finanzminister hielt gleichzeitig mit den Finanzministern der  
 übrigen Bundesstaaten Besprechungen über eine Reihe von  
 Maßnahmen, besonders über die Einführung eines Aus-  
 fuhrverbots für Lebensmittel ab. Das  
 Verkehrsministerium sah sich genötigt, eine abermalige Er-  
 höhung des Eisenbahntarifs vorzunehmen.  
 Vom 20. August ab werden der Gütertarif um 1000, der  
 Gepäcktarif um 2000 und vom 1. September ab der  
 Personentarif um 1000 Prozent erhöht.

## Deutsche Pressestimmen über die Kanzlerrede.

**Berlin 15. August. (Pat.)** Der gestern vom  
 Reichskanzler Stresemann gehaltenen Reichstagsrede  
 werden von der Presse zahlreiche Kommentare gewidmet.  
 Der „Vorwärts“ schreibt, daß die Überweisung des  
 Reichstags an ein Schiedsgericht nicht auf Schwierig-  
 keiten hinführen werde, da in dieser Beziehung die deutsche  
 Regierung einerseits und die britische und italie-  
 nische Regierung andererseits gleicher Ansicht sind. Die  
 Aufhebung neuer und erfolgreicher Verhandlungen müßte  
 von allen ehemaligen Gegnern Deutschlands, und auch von  
 Frankreich unterstützt werden, wenn es der Stimme  
 der Vernunft Gehör schenken wolle, die aus der Kanz-  
 lerrede spreche. Die „Deutsche Allgemeine Zeit-  
 ung“ bemerkt, daß das mit 246 gegen 76 Stimmen  
 erbrachte Vertrauensvotum von dem starken Willen  
 der Parteien, das positive Programm der neuen Regierung  
 zu unterstützen, zeugt. Auch die „Vossische Zeitung“  
 und das „Berliner Tageblatt“ bringen der neu  
 anerkannten Worte entgegen, nur die Blätter der außer-  
 lichen Linken üben an der Regierung schärfste Kritik.  
 Die „Kölnische Volkszeitung“ fordert die Arbeiter auf, gegen jede  
 Regierung einen oppositionellen Standpunkt einzunehmen  
 die nicht auf radikale Weise solche wichtige Fragen, wie die  
 unerhörte Teuerung und den Lebensmittelmangel im  
 Reich löse.

## Die neuen Männer.

**Dr. Gustav Stresemann**  
 ist ein Berliner. Am 10. Mai 1878 geboren, hat er an  
 den Universitäten Berlin und Leipzig die damals noch juno-  
 bilistische der Nationalökonomie studiert und dann nach  
 den Lehren zur Industrie gezogen. Erst 24-jährig  
 wird er schon Syndikus des Verbandes Sächsischer Indu-  
 strieller, ein Posten, den er bis zum Jahre 1918 inne-  
 hatte. Dem Reichstag gehörte er seit dem Jahre 1907  
 mit einer ganz kurzen Unterbrechung (1913 bis 1914) an.  
 In der national-liberalen Partei trat er rasch in den  
 Vordergrund, und 1917, als Ernst Bassermanns Tod die

Partei verwaiste, wurde er, noch nicht vierzig, Vor-  
 sitzender der Reichstagsfraktion.

Schon ein Jahr später mußte er eine Partei neu  
 aus dem Boden stampfen. Binnen weniger Wochen ge-  
 lang es ihm, die Deutsche Volkspartei ins Leben  
 zu rufen, hinter die sich bald die künftigen Schichten der  
 deutschen Industrie stellten. Die junge Partei hat aller-  
 dings Reime der Zerlegung anzuweisen, man spricht von  
 einem Streifenanflug, dem man den Sin-  
 nesflugel der Schwerindustrie gegenüberstellt. Ob die  
 Bildung der großen Koalition zu einer organisatorischen  
 Auseinandersetzung der beiden Flügel führt, bleibt dahin-  
 gestellt.

## Rudolf Hilferding.

Der im Kabinett Stresemann das Finanzportefeuille übernommen hat, ist 1879 in Wien als öster-  
 reichischer Staatsangehöriger geboren und hat erst nach der  
 Revolution das deutsche Staatsbürgerrecht erworben. Er  
 hat Medizin studiert und sich 1907 in Wien als Arzt  
 niedergelassen, wurde jedoch von der radikalen Sozialdemo-  
 kratie nach im gleichen Jahre an die Parteischule nach  
 Berlin berufen und betätigte sich, nachdem die kaiserliche  
 Regierung seine Lehrschrift unterbott, unter dem Pseu-  
 donym Karl Emil als Mitarbeiter der Stuttgarter „Neuen  
 Zeit“ journalistisch in radikal-sozialdemokratischem Geist. Na-  
 chdem Eisner-Röhl übernahm er die Leitung der Schrift-  
 leitung des „Vorwärts“, deren Redaktionsstab er bereits  
 vorher angehört. Seine 1910 veröffentlichte Schrift „Das  
 Finanzkapital“ fand selbst in der Sozialdemokratie eine bis-  
 weilen recht scharfe Kritik. Doch hat Hilferding nach dieser  
 Zeit bei dem radikalen Flügel der Sozialdemokratie ein  
 eigenes Ansehen als Nationalökonom gewonnen. 1914 trat  
 Hilferding gegen die Kreditbewilligung der sozialdemo-  
 kratischen Fraktion auf und betrieb bis zu seiner Einsetzung als  
 österreichischer Minister pazifistische Propaganda. Nach-  
 dem er nach der Revolution das deutsche Staatsbürgerrecht  
 erworben hatte, schloß er sich der U. S. D. an und über-  
 nahm auch die Leitung der „Freiheit“, hat aber auf dem  
 Spaltungsparlament der U. S. D. sich gegen die Vorbe-  
 rungen der Kommunisten gewandt und wurde nach der Abpal-  
 tung der Kommunisten einer der Führer der Unabhängigen.  
 Bei Gründung des Reichswirtschaftsrates wurde er als  
 Vertreter der Unabhängigen in diesen entsandt. Im Juni  
 1921 trat er an Stelle von Kaizsky in die Sozialfrie-  
 rungskommission ein. Inzwischen wirkte er für eine Ver-  
 einigung der Unabhängigen mit der Mehrheitssozialdemo-  
 kratie. Nach der Verschmelzung erhielt er im Herbst 1922  
 den Posten eines Unterstaatssekretärs im Reichsfinanzmini-  
 sterium, aus dem er bei der Ernennung Cuno zum Reichs-  
 kanzler wieder ausschied. Obwohl sein ursprünglicher Na-  
 tionalismus in der praktischen Betätigung an Schärfe ver-  
 loren hat, darf er wohl auch heute noch als einer der  
 schärfsten Vertreter der sozialdemokratischen Vorbeur-  
 auf steuer- und finanzpolitischem Gebiet angesehen werden.

Aus Angola wird von einer neuen Verordnung  
 des Ministers für Handel und Industrie  
 im neuen Kabinett, berichtet, auf Grund der alle im tür-  
 kischen Dienste stehenden türkischen Techniker durch  
 türkische ersetzt werden sollen.

## Morel über Deutschlands Verzweiflungskampf.

Der englische Arbeiterführer Morel hat im britischen  
 Unterhaus als Sprecher der stärksten Oppositionspartei in  
 bemerkenswerter Weise über Deutschland und gegen die  
 von östlicher Rüstung gesprochen. Morel behauptete, daß  
 einige Staatsmänner noch immer Herz und Augen vor der  
 menschlichen Seite des Ruhrproblems völlig verschließen und  
 fuhr dann fort:

„Hier liegt ein Volk, dem nur kleine Seelen  
 das Bewußtsein groß verloren können, ein Volk, groß in  
 geistigen Gaben, groß in Taten, groß in seinen Tugenden  
 und seinen Fehlern, in tödlicher Qual vor unseren Füßen.  
 Jahrhundertlang haben sich seine Söhne und unsere Söhne  
 in christlichem Weltgeist, in wissenschaftlicher Forschung, in  
 den Künsten, in der Erdkunde und im Handel gemessen.  
 Jahrhundertlang haben wir tief an den Brunnen der Ge-  
 lehrsamkeit dieses Volkes getrunken. Erst während der zwei  
 letzten Jahren haben wir auseinander getrieben infolge einer  
 Anhäufung von Irrtümern und Verrech-  
 nungen auf beiden Seiten, vergrößert durch Presse-  
 eist auf beiden Seiten und weiter vergrößert durch eine  
 unglückliche Unverständlichkeit der Tempamente ihrer beider  
 Herrscher. Erst dann begann die Entzündung und hörte  
 der freundschaftliche Verkehr auf, der tausend Jahre über  
 spannte. Dieses Volk ist heute bis in den Staub abge-  
 müdet; sein Gehör ist verstimmt, drei Viertel des Roh-  
 stoffs des Lebens ist ihm geraubt worden; sein Leber  
 ist verfault; sein Mittelstand ist gebrochen und voll Ver-  
 zweiflung; seine Arbeiterklasse geht denselben Weg und für  
 dieses Volk, das ins Herz getroffen ist, haben wir nicht ein  
 einziges großmütiges Wort!“

Der deutsche Widerstand ist die größte  
 Demonstration moralischer Kraft gegen  
 militärische Gewalttätigkeit, welchen die  
 Geschichte vergehnet.

Angesichts äußerster Provokation, trotz heftigster In-  
 sults, Demütigungen und Plünderungen an jedem Tage, trotz  
 täglicher Hungerkämpfe, dem Schließen von Schulen, dem  
 Ausräumen von Krankenhäusern, dem Sperren des Ver-  
 kehrs, der Telephone und Telegraphen, dem Raub privaten  
 Eigentums, dem Plündern von Kassen in den Straßen,  
 dem grausamen Veltischen in den Gefängnissen, der völligen  
 Zerstörung des bürgerlichen Lebens, von den grausamen  
 Massenausreibungen gar nicht zu reden, welche mit absehbarem  
 Jenseits ausgeführt werden — trotz alledem hat  
 die arbeitende Bevölkerung den Kopf nicht verloren und ihre  
 Entschlossenheit bewahrt, und ich für mein Teil sage, daß  
 es mich mit Stolz erfüllt, daß eine Bevölkerung in  
 Europa, was auch ihre Nationalität sei, in dieser Weise  
 bewiesen hat, daß der menschliche Willen stärker ist als das  
 Schwert, daß das Beispiel der arbeitenden Bevölkerung  
 des Ruhrgebiets nach fremden Geschlechtern leuchten wird,  
 und nicht weniger überzeugt bin ich, daß die Haltung dieser  
 Bevölkerung und ihr Beharren in ihr das einzige ist, was  
 auch in der Welt und der Errichtung einer militärischen  
 und wirtschaftlichen Hegemonie einer einzigen Macht über  
 Europa steht mit der ganzen Gefolgschaft von Krieg und  
 Verwüstung, welche eine solche Hegemonie unfehlbar nach  
 sich zieht.“

**Paris 15. August. (Pat.)** „Journal des Debats“  
 berichtet, daß in Londoner Finanzkreisen eine  
 Verwirrung gegen den französischen Franken besteht. Die englischen Banken bereiten  
 Schwierigkeiten beim Ankauf des französischen  
 Franken.

## Das Wichtigste im Blatt:

- Abflauen der Streikbewegung in Deutschland.
- Die neue deutsche Reichsregierung an der Arbeit.
- Morel über Deutschlands Verzweiflungskampf.
- In Belgien hämmert es.
- Unterzeichnung des Metrengereinigungsvertrags durch die Sowjets.
- Wendern von in der italienischen Regierung.
- Grades Grubenunfall in Amerika.



## Eine warnende Stimme aus — Frankreich!

Die französische „*Journee Industrielle*“ warnt eindringlich davor, allzu große Hoffnungen auf den wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenbruch in Deutschland zu setzen. So lange ein Volk den Glauben an sein Schicksal bewahre, seien seine Widerstandskräfte weit größer, als die sorgfältigsten theoretischen Kalkulationen annehmen geneigt seien. Wenn es in Deutschland zu starken politischen Erschütterungen kommen sollte, so könnte dies leicht zur Folge haben, daß nach vorübergehenden kommunistischen Gefolgen die nationalistische Tendenz eine unerwartete Verstärkung erfahre und schließlich den Sieg davontragen werde. Es sei keineswegs ausgeschlossen, daß diese Entwicklung mit einer Militärdiktatur ende, die dann von einer monarchistischen Restauration gekrönt werden würde, was für Frankreich eine ungeheure Gefahr bedeuten würde. Die Eventualität einer deutschen Katastrophe eröffne demgemäß keineswegs die Perspektiven, die man in Paris vielfach davon erwarte. So geschieht und erfolgreich auch die Politik Boine als bisher gewesen sei, so scheint man doch in gewissen Kreisen des Quai d'Orsay sich über einen sehr wichtigen Punkt gefährlichen Illusionen hinzugeben, wenn man glaube, daß die Frage der Sicherheit Frankreichs in keinerlei Zusammenhang mit dem Reparationsproblem stehe.

## In Belgien dümmert es.

Brüssel, 15. August. (A. B.) Der der Regierung nahestehende „*Soir*“ vertritt den Standpunkt, daß die englische Note einen neuen Faktor in der bisherigen Behandlung der Reparationsfrage bilden müsse. Angesichts dessen muß diese ganze Angelegenheit einer nochmaligen Prüfung unterzogen werden.

In belgischen Regierungskreisen herrscht die Ansicht, daß die englische Note die Möglichkeit einer Verständigung unlässe.

## Amerika und die Reparationsfrage.

Washington, 15. August. (Nat.) Die Blätter kommentieren lebhaft die durch die englische Note entstandene Lage. Einige gut informierte Blätter sind der Ansicht, daß Amerika sich mit der Reparationsfrage beschäftigen müsse. Jedoch könne dies nur auf eine Anforderung Frankreichs und Englands geschehen. Präsident Coolidge äußerte den Wunsch, sich in dieser Angelegenheit genau zu informieren. Aus diesem Grunde hat er für diese Woche die amerikanischen Botschafter in Paris und London nach Washington berufen, mit denen er im Weißen Hause konferieren wird.

## Belgrader Protest gegen die Einstellung der deutschen Sachleistungen.

Belgrad, 15. August. (Nat.) Nachrichten der Blätter zufolge, hat die jugoslawische Regierung infolge der Einstellung der deutschen Sachleistungen entsprechende Schritte eingeleitet und sich an die Reparationskommission um Schutz der Wirtschaftsinteressen Südslawiens durch Sicherstellung aller Reparationspfänder gewandt.

Wien, 15. August. (Nat.) Die „*Neue Freie Presse*“ berichtet aus Belgrad, daß die jugoslawische Regierung die Einladung zur Teilnahme an der interparlamentarischen Konferenz in Kopenhagen ablehnt habe.

Mit einer Welt Besitz für Dich gewonnen,  
Sei nicht im Feld darüber es ist Nichts!  
Und hast du einer Welt Besitz gewonnen,  
Sei nicht erregt darüber, es ist Nichts!  
Vorüber gehen die Schmerzen und die Wunden,  
Geh an der Welt vorüber es ist Nichts!  
Hubert Geill.

## Ueber den Ozean.

Roman von Erich Ebenstein.

(41. Fortsetzung.)

Warren klagte über seine Wunde, die ihm das Boot geschlagen, als er es mit den andern aufrichtete. Er bekam Wundfieber. Auch der Mann draußen begann irre zu reden. Um Mittag verloren beide das Bewußtsein. Und hätte ein Wunder Euch nicht noch in letzter Stunde zu unserer Rettung herbeigeführt, so wäre es wohl mit uns allen aus gewesen. Mein Haar, das zuvor nur leicht angegraut war, ist schneeweiß geworden in diesen Tagen!

Er schwieg. Lange starrte er nachdenklich in die Glut des Herdes, an dem sie saßen.

„Ja, es war ein Wunder,“ sagte er nach einer langen Pause leise, vor sich hinstarrend.

In dem Verschlag, wo die beiden andern unter Decken lagen, begann es sich nun zu regen. Der Matrose warf sich unruhig umher und murmelte unverständliche Worte.

Mick Orady nahm ein Licht und trat zu ihm. Als er wieder an den Herd zurückkehrte, war sein Gesicht sehr ernst.

„Der Mann macht es nicht mehr lange,“ sagte er leise zu Munk. „Ich habe seine Wunde untersucht, sie

## Veränderungen in der italienischen Regierung.

Rom, 16. August. (Nat.) „*Giornale d'Italia*“ meldet über Veränderungen, die in kurzer Zeit im gegenwärtigen Kabinett vorgenommen werden sollen. Als Kandidat für den Posten des Verkehrsministers wird der bisherige Minister ohne Portefeuille Giuratti in Aussicht genommen, während zum Unterstaatssekretär in diesem Ministerium der Eisenbahnkommissar Torre berufen werden soll. Das Verkehrsministerium umfaßt Post, Telegraphie, Telephonie, Eisenbahnen sowie die Handelsmarine. Auch das Innenministerium soll neubesetzt werden, doch sind noch keine Kandidaten hierfür genannt.

## Die Lage in Danzig.

Danzig, 15. August. (A. B.) Die Arbeiter der Holzindustrie haben heute früh die Arbeit aufgenommen. Sie haben vorläufig 6 Millionen Mark erhalten. Ende der Woche sollen ihnen 7 Millionen Mark ausbezahlt werden. Ueber die Höhe der Löhne wird weiter verhandelt.

Danzig, 15. August. (A. B.) Heute wurde das Brotkarenzsystem aufgehoben.

## Unterzeichnung des Meerengenabkommens durch die Sowjets.

Rom, 15. August. (Nat.) Der Bevollmächtigte Sowjetrußlands, Korbanikij, hat heute hier das in Kaufman abgezeichnete Meerengenabkommen unterzeichnet.

## Zuspitzung der Beziehungen zwischen Tokio und Moskau.

Moskau, 15. August. (A. B.) Angesichts dessen, daß es zu keiner Verständigung zwischen Japan und Rußland gekommen ist, und Joffe Tokio verlassen hat, läßt sich ein deutlicher Umschwung in den russisch-japanischen Beziehungen bemerken. Die Periode der Freundschaft ist zu Ende. Die Sowjetrussische Presse ist zurzeit voll von Angriffen gegen Japan.

Dagegen sind die russisch-chinesischen Beziehungen, die in letzter Zeit von den Sowjets geringfügig behandelt wurden, auf den vorderen Plan gerückt, was die Reise Karagans nach Peking beweist.

## Hungersnot in Mittelasien.

In der Vollziehung des Turkestan Zentralvolkswirtschaftsausschusses wurde über die Mittel zur Bekämpfung der Hungersnot im Feranggebiet beraten. Die Zahl der Hungernden beträgt 387 000. Noch nicht ein Zehntel davon erhält die Unterstützung des Staates. Im ganzen Gebiet sind jetzt nur noch 27 000 Pferde (vor dem Kriege 257 000) und nur noch 30 000 Stück Vieh (vor einem Jahre noch 170 000).

## Kurze telegraphische Meldungen.

Wie aus London berichtet wird, haben die irischen Regierungstruppen De Valera verhaftet.

Der „Vorwärts“ berichtet, daß sich der ehemalige deutsche Reichsführer Dr. Wirth über Riga nach Sowjetrußland begeben habe.

Aus Dublin wird gemeldet, daß die Wahlen in die Repräsentantenhäuser des irischen Freistaates begonnen haben. Bisher wurden 330 Kandidaten aufgestellt.

„Sieht böse aus und das ganze Gesicht ist blaueschwarz. Keinesfalls bringen wir ihn lebend nach Lowry. Das macht zwei Tote mit dem andern draußen. Ihr könnt von Glück sagen, Sir, Ihr und der junge Bursche dort, seid die einzigen, die davon kommen.“

Munk schien nicht sonderlich ergriffen durch die Worte. Es zuckte im Gegenteil etwas wie Befriedigung über sein scharfes Gesicht, als er hörte, daß der Matrose bald sterben werde.

Dann richtete er seine hellen kalten Augen auf das Gesicht des Patrons.

„Der Ort, aus dem ihr kommt, heißt Lowry. Wo liegt er?“

„An der nordamerikanischen Küste, etwa hundert Meilen südlich von New York.“

„Was ist es für ein Ort? Eine Stadt?“

„Nein, nur eine kleine Niederlassung. Wir zählen nur zwölf Häuser.“

„Und der nächste größere Ort?“

„Ist Olridge-City, das eine gute Wegstunde entfernt liegt. Wir liefern unsere Fische dahin. Aber es ist keine große Stadt. Man gründete sie erst vor 25 Jahren, weil man Erz in der Umgebung fand. Später bauten sie noch ein paar Spinnereien hin, weil der Boden billig ist um Olridge-City.“

„Dann ist es wohl auch Eisenbahnstation?“

„Selbstverständlich. Die Endstation einer Zweigbahn, die an die Wilmington-Linie anschließt.“

„Und Ihr draußen in Lowry lebt ganz für Euch?“

„Ja, wir sind alle Fischer und haben mit der Stadt wenig Verkehr. Wenn wir unsern Fang hinein zum Händler schaffen, kaufen wir ein, was wir brauchen, das ist alles. Wir sind freie Amerikaner, die keine Lust

## Lokales.

Sobz, den 16. August 1923.

pap. Der gestrige Feiertag wurde in Sobz ungewöhnlich festlich begangen. Die Feierlichkeiten nahmen nach dem von uns bereits mitgeteiltem Programm ihren Verlauf. Dank den reichlich eingelassenen Spenden wurden den Soldaten Speisen verabreicht und Vorstellungen in den Lichtspieltheatern sowie im städtischen Theater veranstaltet. Das Offizierskorps versammelte sich im Lober Saal des Helenenhofes zu einem Frühstück, während dessen ein ungemein herzlicher Ton herrschte.

bip. Zur Ergänzungsmusterung der in den Jahren 1883—1901 geborenen Männer, die heute begonnen hat, haben sich alle diejenigen Reservisten zu stellen, die bisher vor der Kommission noch nicht gestanden haben, und gegenwärtig Gestellungsbeschele erhalten. Reservisten genannter Jahrgänge jedoch, die sich bis jetzt vor keiner Kommission gestellt hatten und bis zum 20. August Gestellungsbeschele nicht erhalten, müssen sich entweder persönlich oder auch brieflich an das Kreisergänzungskommando (P. K. U.) wenden.

Reservisten der Jahrgänge 1896 und 1897, die sich zu den Übungen nicht gestellt haben, werden bekanntlich als Deserteure betrachtet, unterliegen jedoch, wie wir in Erfahrung bringen, der Amnestie. In diesem Zusammenhang haben sie in den zuständigen Kreisergänzungskommandos vorzusprechen.

Zur Berechnung der Einkommensteuer. Das Finanzministerium teilt durch Vermittlung des Arbeitsministeriums mit, daß die Einkommensteuer von den Augustlöhnen in folgender Weise zu berechnen ist: die Augustlöhne sollen in zwei Teile geteilt werden und zwar in den Juli-lohn und den Zuschlag für August, der bei der Steuerberechnung als Grundlohn behandelt werden wird. Die Einkommensteuer von den Arbeitslöhnen wird somit bedeutend weniger ausfallen, als wenn der Augustlohn im vollen Betrage zur Berechnung herangezogen worden wäre.

Zum Landeskongress der Textilarbeiter. Wie wir schon mitteilten, findet am 8. und 9. September in Sobz ein Landeskongress der Delegierten des Textilverbandes statt. Für die Zusammenkunft ist folgende Tagesordnung vorgegeben: 1. Eröffnung und Wahl des Präsidiums; 2. Begrüßungsaussprachen; 3. Vorlesung des Protokolls; 4. Wahl der Mandaten- und Revisionskommission; 5. Bericht der Verwaltung über die Tätigkeit des Verbandes, Kasienbericht und Bericht der Revisionskommission; 6. Aussprache; 7. Die Finanzen des Verbandes; 8. Die Statistik und Aufgaben des Verbandes; 9. Wahl der Hauptverwaltung und Revisionskommission; 10. Anträge. Das Recht zur Wahl der Delegierten haben in den einzelnen Abteilungen des Verbandes diejenigen Mitglieder, die mit ihrem Beitrag nicht im Rückstand sind, und die einen besondern Beitrag für die Zusammenkunft entrichteten.

pap. Die Zahl der Arbeitslosen in Polen betrug laut den Angaben des statistischen Hauptamtes am 1. Januar 1921 — 49 870, am 1. April desselben Jahres 66 443 Personen.

Im Jahre 1922 betrug die Zahl der Arbeitslosen am 1. Januar 56 257 und am 1. April 26 111 Personen. In diesem Jahre ist die Zahl der Arbeitslosen bedeutend gewachsen, sank jedoch infolge einer gewissen Belebung der Bauindustrie sowie des Bedarfs an Arbeitskräften für Frankreich von 100 000 Personen, auf etwa die Hälfte herab.

pap. Die Schwindsucht in Sobz. Wie die Statistik erweist, nimmt Sobz in Bezug auf die Verbreitung der Schwindsucht und der Todesfälle, die sie nach

haben, sich viel mit den Leuten aus Olridge einzulassen. Das Bergwerk und die Fabriken haben dort allerlei zusammengeführt: Deutsche, Engländer, Chinesen und Nigger.“

„Wie steht es mit der Unterkunft in Lowry?“

„Schlecht, Sir. Mein Schwiegervater hält seit einigen Jahren eine kleine Bar, wo wir zuweilen einen Drink tun, aber wohnen kann man nicht dort. Das einzige größere Haus im Ort ist das meine. Denn ich bin nicht nur der Patron der „Little Bessie“, sondern sie haben mich auch im Ort zu ihrem Patron gewählt. Ich würde Euch auch gern bei mir aufnehmen — Platz ist genug im Haus, denn außer meiner Frau und meinem Sohn Bill wohnt niemand darin. Aber es wäre Euch schlecht gedient damit, denn Ihr seid wohl Besseres gewohnt. Dagegen findet Ihr in Olridge-City alles, was Ihr momentan braucht: einen anständigen Gasthof, um Euch zu erholen, Kaufläden, so viel Ihr wollt, ein Telegraphenamt, um Eure Angehörigen zu verständigen, und die Eisenbahn, um fort zu fahren, wenn es Euch beliebt.“

Munk schwieg und starrte abermals lange in Nachdenken versunken vor sich hin. Die Auskünfte, die er erhalten hatte, schienen ihn sehr zu befriedigen.

„Wann werden wir Lowry erreichen?“ fragte er endlich noch.

„Nicht vor zwei Tagen.“

## Siebzehntes Kapitel.

Eine halbe Stunde später, als Mick Orady auf das Verdeck hinausging, um nach dem Wetter Ausschau zu halten, folgte ihm Munk.

Fortsetzung folgt.



Nach zieht, unter den größeren Städten Europas eine der ersten Stellen ein. So sind im Jahre 1911 von je 100 000 Einwohnern an der Schwindsucht gestorben: in London 131 Personen, in Berlin 178, in Moskau 282, in Warschau 250 und in Lodz 389 Personen. Während der Okkupationszeit stieg diese Zahl in Lodz auf 925 Personen um im Jahre 1920 wieder auf 411 Personen zurückzugehen, immer jedoch die Durchschnittszahl in der Vorkriegszeit bei weitem überschreitend. Angesichts der so beunruhigend hohen Zahl der Todesfälle an Schwindsucht gewinnt der Kampf mit dieser Krankheit in Lodz eine ganz besondere Bedeutung. Dessen Ergebnis hat auch die Krankenliste von vornherein einen weitangelegten Kampf gegen diese besonders unter den ärmeren Bevölkerungsschichten in so bedrohlichem Maße verbreitete Krankheit aufgenommen. Obgleich diese Arbeit ihrer Aufgabe gegenüber immerhin noch dürftig war, so muß doch gesagt werden, daß bereits viel geschehen, um diesem Uebel abzuwehren.

**Ein Beitrag zu unseren Postverhältnissen.**  
Wir lesen im hiesigen „Ols Polki“: Die Arbeit kann gemächlich und im Schwelgen von Station zu Station gehen, aber ein Brief in einer Stadt nur von einer auf die andere Straße 7 Tage unterwegs sein soll, das ist schon etwas hart. Dieses Kunststück brachte die Lodzer Post fertig, da ein Brief mit dem Abgangsstempel vom 8. August dem Adressaten erst am 14. August zugeht. Langsam aber gründlich, das scheint sich das Lodzer Postamt zum Grundsatz gemacht zu haben. Die Gründlichkeit in der Zustellung des Briefes kann in diesem Falle indes nur darin bestehen haben, daß der Brief auf der Post sich gründlich „auslag“, vielleicht irgendwo in einem Schrankchen oder unter einem Tisch, bis sich endlich jemand seiner erbarmte. Gut, daß er nach 7 Tagen doch noch in die Hände des Adressaten gelangte. Er konnte ja auch spurlos verschwinden. Welch ein Glück!

**Ein botanischer Garten in Lodz.** Der Magistratsausschuß für Handels- und Wirtschaftsangelegenheiten beschloß in seiner vorgestrigen Sitzung im hiesigen Stenkiel-Park einen botanischen Garten anzulegen. Bekanntlich hatte Herr Wollereibitzer Stanislawi seinerzeit beim Magistrat beantragt, an Stelle des anzulegenden Gartens eine Mollerei einrichten zu dürfen. Der Magistrat hat dem Wunsch Herrn Stanislawis jedoch nicht stattgegeben.

**Die Schonzeit für Birkhühner, Auerhühner, Faselhühner und Fasane** ist vorgestern abgelaufen, und die Jagdzeit hat bereits begonnen.

**pap. Lebensmüde.** Die Cecylia 71 wohnhafte Regina Wank sprang in selbstmörderischer Absicht aus einem Fenster des 2. Stockwerks auf das Straßenpflaster und trug schwere Körperverletzungen davon. Ein Arzt der Unfallversicherungsgesellschaft erteilte der Lebensmüden die erste Hilfe und ordnete ihre Überführung in das Spital in der Drenowskistrasse an.

**pap. Folgen des Hungers.** Ein gewisser Richard Gacz, der obdachlos und seit längerer Zeit ohne Beschäftigung war, wurde vor dem Hause Petruszka 231 vor Hunger ohnmächtig. Ein Arzt der Unfallversicherungsgesellschaft brachte Gacz wieder zum Bewußtsein, und sandte ihn in die städtische Krankenanstalt.

**pap. Unfall.** Die Jacobina 51 wohnhafte Besa Berg-towicz fiel, als sie gestern abends durch den nicht erleuchteten Fluß ging, in den Keller und trug Verletzungen am ganzen Körper davon.

**pap. Ein Opfer des Lodzer Straßenpflasters.** Der 34-jährige 73 wohnhafte Antoni Wolkowski stolperte beim Überqueren der Straße und brach sich den Wadenknochen des linken Beines. Er wurde in das Anna-Marie Spital gebracht.

## Kunst und Wissen.

**Volkshochschule in Dornfeld.** Die Volkshochschule in Dornfeld wird im kommenden Winterkursus zum ersten Male in den neu erbauten eigenen Volkshochschulräumen ihr Gemeinschaftsleben betätigen. Mit vieler Mühe und unter großen Opfern ist es möglich geworden, den künftigen Neubau fertig zu stellen. Gleichzeitig mit dieser äußeren Erneuerung soll auch der innere Volkshochschulbetrieb einer starken Veränderung unterzogen werden. Vor allem wird aus mancherlei wichtigen Gründen im kommenden Winter ein **Wachstumskursus** stattfinden. Er wird am 1. November beginnen und bis zum 15. April 1924 dauern. Über Weihnachten werden 14 Tage Ferien sein, die aber auch in der Volkshochschule verlebt werden können. Nachdem in dem fast dreißährigen Bestehen der Volkshochschulheime viele Erfahrungen gesammelt werden konnten, wird vom nächsten Kursus an vieles nicht mehr ganz dem dänischen Muster entsprechend sein, sondern unsere speziellen Bedürfnisse in unserem Lande werden viel stärker berücksichtigt werden als das von Anfang möglich war.

Landesgeschichte und Landeskunde einerseits, wie Geographie und Lage des Auslandsdeutschtums andererseits werden einen breiteren Raum einnehmen als bisher. Für den polnischen Unterricht hat das hohe Schulkuratorium eine besonders geeignete Lehrkraft zur Verfügung gestellt, die im Erwachsenenunterricht schon reiche Erfahrungen gesammelt hat. In zwei Fächern, in denen die dänische Volkshochschule ganz besonders große Erfolge aufzuweisen hat, wird eine hierin ausgebildete Dänin den Unterricht erteilen, d. h. in Gymnastik und Handarbeiten. Dazu wird es durch die etwas längere Dauer des kommenden Kursus möglich, neue praktische Fächer mit in den Lehrplan aufzunehmen, z. B. Wäschnähen und auch etwas Schneiderei.

Der Hauptzweck ist und bleibt natürlich in der Volkshochschule die Weckung geistigen Lebens, Gewinnung selbstständigen Urteils, Einführung in den geistigen Wert unseres Volkstums, der Geschichte, der Literatur und vor allem des eigenen Lebens. Das alles soll aber nicht um seiner selbst willen als Wissensstoff „gelernt“ werden, sondern soll dem Wachstum der menschlichen Persönlichkeit dienen. Ein möglichst schönes Gemeinschaftsleben in rechter Freude und wahrer Jugendfröhlichkeit in vollkommener Familieneinheit mit der Familie des Vorlesers soll alle innerlich praktischen dem eigentlichen Volkshochschulziel näher bringen. Ein solches erhellendes Festen gibt jedem, der sich für die Volkshochschule interessiert, ausführliche Auskunft über Zweck und Aufgabe, sowie auch über die Besonderheit der Volkshochschule. Es ist gegen Einsendung von 6000 M. bis zum 1. September zu haben.

Die Aufnahmebedingungen sind dieselben wie bisher, nur muß für die Kost des jetzt um 1 1/2 Monate längeren Kursus etwas aufgeschlagen werden. Für die Teilnahme sind zu leisten: (in natura oder in Geld zum Tagespreis am Zahlungstage) 130 M. Miete, 130 M. Kroggen, 6 M. Fett (Schmalz), 6 M. Butter, 450 M. Kartoffeln, 15 M. Grapen oder Äpfel oder Obst d. r. dgl. und 1/2 M. Kaffee hartes Brennholz. An Bargeld, das gleich bei der Anmeldung zu entrichten ist, ist bis zum 1. September 250 000 Mark einzusenden. Nach diesem Termin wird die Summe der Entwertung entsprechend erhöht. Erst durch die Einzahlung des Barbeitrages erwirbt die Teilnehmerin das Anrecht auf einen Platz im kommenden Kursus. Teilnehmer sollen in der Regel das 19. Lebensjahr vollendet haben.

Die Volkshochschule soll wirklich ihrem Namen gemäß allen dienen, dem ganzen Volke. Wer innerlich gerne die Volkshochschule besuchen möchte, wenn dabei aber die nötigen Mittel fehlen, der soll trotzdem herzlich gerne kommen. Es stehen für solche Fälle Stipendien und Freistellen zur Verfügung.

Alle Anfragen, Geldsendungen und Anmeldungen sind zu richten an den Vorsteher der Volkshochschule: Herr Dr. Fritz Seefeldt, Dornfeld, B. Sieradz, Bez. Lwów.

## Aus dem Reich.

**Warschau.** Der Kampf gegen den Wucher. Der Teuerungskommissar hat eine Reihe von Maßnahmen getroffen, um gegen die Lebensmittelwucherer energisch vorgehen zu können. Man hat Hausdurchsuchungen durchgeführt, und bedeutende Nahrungsmittellager entdeckt. Der Kampf des Teuerungskommissars richtet sich besonders gegen solche Schieber und Wucherer, die die Waren absichtlich zurückhalten, um bessere Preise zu erzielen. Man glaubt, daß es gelingen wird, wenigstens genügende Waren auf den Markt zu bringen, wenn es auch weniger ausfallsreich erscheint, daß eine Preisenkung unmittelbar erfolgen wird.

**Posen.** Einbruchsdiebstähle in Schlössern. In der letzten Zeit haben sich auf dem flachen Lande wieder mehrfach Einbruchsdiebstähle in Schlössern ereignet. So wurde vor einigen Tagen in das Schloss Iwno, Kreis Schroda, eingebrachen und Silberfachen im Werte von 50 Millionen Mark gestohlen. Am 9. d. M. drangen Diebe auch in das Schloss des Grafen Czarniecki auf Rakoniewice, Kreis Wollstein, und entwendeten dort ebenfalls Silberfachen im Werte von 60 Millionen Mark.

**Rubnik.** Wieder einmal die Dynamitpatrone. In nächtlichen Stunden legten unbekannte Täter auf das Fensterbrett des Spediteurs Ignaz Budne in Czerwionka eine Dynamitpatrone, die zur Explosion kam. Dadurch wurden neben 60 Fenster Scheiben auch einige Möbel zerstört. Auf der einen Seite des Hauses wurde auch die Mauer beschädigt. Der Schaden beträgt etwa 40 Millionen Mark. Eine Person, die im Verdacht steht, die Tat aus Rache begangen zu haben, konnte verhaftet werden.

## Aus aller Welt.

**Großes Grubenunglück in Amerika.** Einer Drahtmeldung aus New-York zufolge hat sich im Staate Wyoming ein entsetzliches Bergwerksunglück ereignet. 200 Bergleute wurden infolge einer Explosion verhaftet.

**Zwanzigfach verheiratet.** Die Blätter melden aus Athen: Das Kriegsgericht hat gegen den Leutnant Vasco einen Haftbefehl erlassen. Vasco wird unter anderem beschuldigt, mehr als zwanzig Ehen geschlossen zu haben. Die meisten seiner Frauen werden dem Prozeß beizugehen.

**Am Altar vom Blitz erschlagen.** Während des Gottesdienstes in der protestantischen Kirche des angarischen Ortes Rhy-ahara in der Nähe von Toyn, als gerade die Gemeinde ein Kirchenlied sang, schlug der Blitz ein und tötete den Pastor am Altar sowie zwei Anbänger. Das Leben vieler wurde durch die hohen Lederstühle gerettet, die die Bauern zum Nationalkostüm tragen, denn der Blitz fuhr den Fußboden entlang und verbrannte nur das Leder.

## Ergänzter Sommer-fahrplan der Eisenbahnzüge, ab 1. Juni 1923. Lodz-Kalischer Bahnhof.

| Abfahrt: |                                      | Ankunft: |                         |
|----------|--------------------------------------|----------|-------------------------|
| Um 0,52  | Schnellzug nach Bosen, Berlin, Paris | Um 0,42  | Schnellzug von Warschau |
| 1,58     | Personenzug                          | 1,40     | Personenzug             |
| 3,41     |                                      | 3,28     | Personenzug             |
| 5,40     |                                      | 5,25     | Personenzug             |
| 6,32     | Schnellzug                           | 6,22     | Schnellzug              |
| 7,30     | Personenzug                          | 6,50     | Personenzug             |
| 10,15    |                                      | 9,40     | Personenzug             |
| 10,20    |                                      | 9,41     | Personenzug             |
| 10,40    |                                      | 9,50     | Personenzug             |
| 13,08    |                                      | 10,17    | Personenzug             |
| 13,40    |                                      | 12,47    | Personenzug             |
| 14,40    |                                      | 14,25    | Personenzug             |
| 16,00    |                                      | 14,30    | Personenzug             |
| 18,05    |                                      | 18,40    | Personenzug             |
| 19,30    |                                      | 18,55    | Personenzug             |
| 20,00    |                                      | 21,15    | Personenzug             |
| 23,16    |                                      | 23,01    | Personenzug             |

| Abfahrt: |                           | Ankunft: |                          |
|----------|---------------------------|----------|--------------------------|
| Um 6,00  | Personenzug nach Tomaszow | Um 1,05  | Personenzug von Warschau |
| 7,20     | Schnellzug                | 7,25     | Personenzug              |
| 8,00     | Personenzug               | 8,35     | Personenzug              |
| 12,20    |                           | 10,10    | Personenzug              |
| 13,35    |                           | 10,55    | Personenzug              |
| 15,20    |                           | 13,25    | Personenzug              |
| 17,20    |                           | 15,55    | Personenzug              |
| 19,10    |                           | 18,25    | Personenzug              |
| 19,40    |                           | 17,05    | Personenzug              |
| 20,55    |                           | 21,00    | Schnellzug               |
| 22,35    |                           | 21,60    | Personenzug              |
| 23,40    |                           | 23,07    | Personenzug              |

### Lodz-Fabrikbahnhof.

| Abfahrt: |                           | Ankunft: |                          |
|----------|---------------------------|----------|--------------------------|
| Um 6,00  | Personenzug nach Tomaszow | Um 1,05  | Personenzug von Warschau |
| 7,20     | Schnellzug                | 7,25     | Personenzug              |
| 8,00     | Personenzug               | 8,35     | Personenzug              |
| 12,20    |                           | 10,10    | Personenzug              |
| 13,35    |                           | 10,55    | Personenzug              |
| 15,20    |                           | 13,25    | Personenzug              |
| 17,20    |                           | 15,55    | Personenzug              |
| 19,10    |                           | 18,25    | Personenzug              |
| 19,40    |                           | 17,05    | Personenzug              |
| 20,55    |                           | 21,00    | Schnellzug               |
| 22,35    |                           | 21,60    | Personenzug              |
| 23,40    |                           | 23,07    | Personenzug              |

**Danziger Fabrik-Alt-Las**

*Danziger Fabrik-Alt-Las*

**Danzig-Langfuhr**

Ammer- und Chaussee 5  
Telefon: 6543, 44, 45.  
Tel. Adr. Drahtnagel

Ein fleißiges, ehliches, deutsch u. poln. sprechendes  
**Dienstmädchen**  
wird ab 15. August unter guten Bedingungen aufgenommen. An erfragen beim Portier, Pusta 12.



# Radogoszczer



# Turn-Verein.

Sonntag, d. 19. August d. L., im Vereinsgarten Zgierzka 101

Sonntag, d. 19. August d. L., im Vereinsgarten Zgierzka 101

## Großes Fahnenweih- und 44-jähr. Stiftungs-Fest.

Programm: Um 7 Uhr früh: Versammlung im Vereinsgarten; um 7 1/2 Uhr: Begrüßung der erschienenen Gäste; um 8 Uhr: Ausmarsch mit Musik und Fahnen nach den Gotteshäusern; nach den Gottesdiensten: Rückmarsch nach dem Vereinsgarten; dortselbst: Festrede, Prolog und Entgegennahme der Gratulationen; darauf: gemeinsames Mittagessen; Schauturnen u. Turnspiele; zum Schluß: Tanz. Die Musik wird von dem bewährten Orchester des Musikvereins „Stella“ unter Leitung des Herrn Zölg Kapellmeisters Reinhold Zölg geliefert. — Die befreundeten Vereine und Gönner werden höflich gebeten, sich an dieser Festlichkeit mit ihren wertvollen Mitgliedern und Vereinsfahnen recht zahlreich zu beteiligen. — Bei ungünstiger Witterung finden, außer den Gottesdiensten, die Festlichkeiten nicht im Vereinsgarten, sondern im Saale des J. Juges der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr, Konstantiner Straße Nr. 4, statt.

Es wird gebeten, nicht, wie in den Einladungen angegeben, sich am Sammelpunkt um 8 Uhr, sondern schon um 7 Uhr früh zum nachherigen Ausmarsch einzufinden zu wollen.

2417



## Drucksachen

für Privat- und Geschäfts-Verkehr

Kataloge, Broschüren, Festdrucken, Werke, Jahresberichte sowie Drucksachen für Handel u. Gewerbe, Festlieder, Danklagen



Einladungen, Visiten- und Geschäftskarten, Rechnungen, Zirkulare, Verlobungs- u. Hochzeitsanzeigen, Tankarten, Programme etc.

Lodz

Petrikauer Str. 86.

Druckerei der Verlagsgesellschaft

„LIBERTAS“.

## Reichmann & Mauch

Vertreter der österreichischen Dynamowerke, Wien, Elektrotechnisches Installationsbüro und Reparatur-Werkstätten Lodz, Petrikauer Straße 240.



**Reparaturen** von Elektromotoren, Dynamomaschinen, Transformatoren, Koch- u. Heizapparaten sowie alle in das Fachschlagenden Arbeiten.  
**Prüfung** von Blöcken, Installationen von elektrischen Licht- und Kraftanlagen.

Lager von elektrischen Installationsmaterialien sowie Motoren und Dynamos in jeder Größe.

## Kunstmöbelfabrik Hanja

Danzig

Herrenzimmer  
Speisezimmer  
Schlafzimmer

Bureauöbel \* Klubgarnituren

Telephon 1395 \* Telephon 5712

Spezialfabrik für elegante Möbel

Eigene Werkstätten für Bildhauer-, Dreher- und Polsterarbeiten

Ausstellungsräume Danzig, Breitgasse 53.

2093

Klinik f. Zahn- u. Mundkrankheiten  
145 Petrikauer Strasse 145  
v. Zahnarzt H. Prues  
Plombieren, künstlich. Zähne.  
Preis laut Taxe. 1587

Für Barzahlung. Auf Wechsel.  
Verschiedene Manufaktur- sowie Galanteriewaren kauft man billig nur in dem neu eröffneten Magazin  
**A. Herszenberg, Lodz**  
82 Petrikauer Straße (Frontladen) 82  
En gros und Detail-Verkauf.

**Spargelder**  
verzinsen wir  
bei täglicher Rückzahlung mit 12%  
bei wöchentl. 20%  
bei längerer Rückzahlung nach Vereinbarung.  
**Deutsche Genossenschaftsbank in Polen,**  
**A. G.**  
Lodz, Alje Kosciuszki 43/47. 3287

**Gardinen,**  
**Plüschdecken, Baumwollwaren**  
und andere Waren kaufen Sie  
billig nur bei  
**Julius Geller, Lodz**  
Wulc anfa 98.  
2394

Zur Leitung einer Weberei in Wien wird ein selbständiger

## Webermeister

in der Kleiderstoffbranche (Kenntnis der deutschen Sprache erforderlich) zu guten Bedingungen aufgenommen. Anfragen an die Geschäftsst. d. Bl. unter „M. D.“ zu richten. 2407

## Kostenlose Auskünfte

über erstklassige deutsche Bezugsquellen für technische Artikel sowie Fabrikationsmethoden aller Art erteilt die

**Zentralstelle für den deutschen Auslandstechniker**  
**Berlin S 42**

Wir bieten zu bis um 60 Proz. reduzierten Preisen zum Verkauf — auch an Händler — freibleibend an:

|                                | Zlotys  |
|--------------------------------|---------|
| 1 Stockmotor-Pflug             | 4 050.— |
| 1 Hölenförderer m/ Motor       | 310.—   |
| 4 Binder „Alamania“            | 408.20  |
| 1 „Cormick“                    | 408.20  |
| 2 Karrenpflüge „Denki“         | 43.53   |
| 8 „Schwarz“ v. 56.40 bis       | 112.55  |
| 5 Tiefkulturpflüge „Denki“     | 75.46   |
| 2 „Eckert“                     | 72.31   |
| 3 „Schwarz“                    | 89.85   |
| 2 Zweifachpflüge „Eckert“      | 111.41  |
| 3 Dreifachpflüge               | 108.45  |
| 3 Ackerwalzen Nr. 15           | 324.—   |
| 2 Düngestreuer von 324.— bis   | 507.—   |
| 1 Hackmaschine                 | 106.98  |
| 1 Strohprelle „Delger“         | 810.—   |
| 1 Schrotmühle „Akra“           | 283.50  |
| 3 „Verakill“ v. 114.35 bis     | 136.—   |
| 2 Kartoffelwagen               | 49.80   |
| 2 Kartoffelfüge-Pflanzlochm.   | 81.—    |
| 6 Panzer-Bodkufen              | 162.—   |
| 5                              | 211.0   |
| 3 Räucherherd o/ Lüftung Nr. 3 | 145.80  |
| 2                              | 105.80  |
| 2                              | 89.10   |
| 2 m/ Lüftung Nr. 2             | 113.40  |
| 2                              | 153.90  |
| 1                              | 145.80  |
| 9 Sackaufhänger                | 310.—   |
| 1 Klebereiser für Göpel        | 299.70  |
| 16 Klefäcker „Rothhaus“ b      | 56.70   |
| 1 „Reichert“ -Mühle Nr. 2      | 162.—   |
| 1 Anstreichmaschine            | 81.—    |

**Landwirtschaftliche Hauptgesellschaft**  
Maschinen-Abteilung. Poznań, Wjazdowa 3  
2404

## Zunge Mädchen

die durch Erlernen der Säuglingspflege sich einen Lebensberuf schaffen wollen, können eintreten in die Säuglingsklinik Bydgoszcz (Bromberg), Plac Koscielicki 3. 2450

## Erfahrene Kinderwärterin

für Säugling wird gesucht. Gdanskstr. 48. 2475

## Zwirn- und Weißmeister

gesucht. 2487 Ewangelicka 10.

## Kaufe

Brillanten, Gold, Silber, alte Juwelen u. Garbenstein. Zahle die besten Preise. Mito, Konstantiner 7 rechte Ofizine, 1. Stock.

## Deutsches Fräulein

zur Beauffichtigung einer 3-jährigen Waise und als Stütze der Hausfrau sofort gesucht. Gdanskstr. 33, beim Hauswarter. 243

## Suche Stellung

als Penultima im Handelsbüro oder Fabrikant. Ich bin 4-jährige Handelschuliduna, kenne die deutsche Buchführung u. polnische Stenographie. Off. erb. in die Geschäftsst. d. Bl. unter „M. D.“ 2441

## Dr. Z. Rakowski

Spezialarzt für Ohren-, Nase-, Hals- und Lungenkrankheiten. 2211  
Pomocna (Siednica) Nr. 10  
Empf. von 12—2 5—7.

## Dr. med. Roschaner

Haut-, Geschlechts- und Gynäkischen. Behandlung mit künstl. Höhenstrahlung. 1681  
Dzielnia - Straße 9  
Empf. v. 8—10 u. 4—7.

## Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Empfang von 10—12 und von 5—7 1654  
Nawroci Str. 7.